

Eigarrenmädchen, die ihre Waren anpreisen, Kaufleute, welche die ellenlangen Anschlagzettel studieren, und überall die unvermeidlichen Schusterjungen.

Der echte Berliner trägt einen bestimmten, scharf ausgeprägten Charakter. Wollte man ihm Herz und Gemüth absprechen, so würde man ihm sehr Unrecht thun; rühmte doch Graf Bismarck bei einem Festmahle im Jahre 1866 an den Berlinern „offenen Mund, offene Hand und offenes Herz“. Jedoch ist eine scharf zugespitzte Verständigkeit überwiegender Charakterzug; mit ihr steht die unleugbare Gabe für Witz in Verbindung. Der Berliner ist immer schlagsfertig, immer im Stande, für jedes Begegnis und Ereignis eine scharfe, witzige Form und Fassung zu finden. Berliner Kinder im Felde sind tapfer und immer guten Muthes und voll Witzes. Die Geschichte Preußens zeigt den Berliner mit Wort und Werk immer vorweg. Aber dieses dreiste, vorlaute Wesen des Berliner Stadtkindes, das sich auch in der scharfgeschliffenen, hellen, an Mirs und Dirs überreichen Mundart, die jedes G in ein scharfes Z verwandelt, treffend genug ausspricht, ist eben in diesem stets straffen und entschlossenen Zu- und Vorgreifen abstoßend, mitunter sogar grob anmaßend. Dazu ist ein ganz ungemessener Stolz auf Berlin und seine Herrlichkeit dem Berliner eigen thümlich, und er selbst hält sich, weil in der Residenz geboren, für besser als andere Leute. Jede Annäherung an den echten Berliner ist für diesen eine Herausforderung; er fragt mit prüfendem Blicke von oben herunter: „Na nu?“ oder er verachtet den Anspruch an seine Person und geht mit einem: „I Gott bewahre!“ seiner Wege; und auch wenn er gutmüthig ist, so liebt er es doch oft, durch eine witzige Wendung den Fragenden anzustechen. „Rechts um schenkt man Weißbier!“ antwortet er, gibt nachher aber doch noch die rechte Auskunft. Nach Kupner u. Daniel.

#### 444. Vom Bau des menschlichen Körpers.

Unser Körper verdankt seine feste Grundlage den Knochen und Knorpeln. Beide sind mit einer festen, sehnigen Haut (der Knochen- und Knorpelhaut) überzogen, welche die Blutgefäße für die Ernährung dieser Theile trägt. Zur Vereinigung der Knochen unter einander zu einem festen Gerüste, zum Gerippe oder Skelett, dienen die festen, aber biegsamen Knochenbänder. Sie verbinden die meisten Knochen beweglich mit einander, bilden auf diese Weise die Gelenke und machen so aus dem Gerippe ein in allen seinen Theilen sehr bewegliches Gerüste. Um dessen Gewicht nicht zu schwer zu machen, bestehen die Knochen nicht durch und durch aus Knochenmasse, sondern sind in ihrem Innern mit dem leichten Knochenmarke ausgefüllt, welches gleichzeitig auch ein schützendes, weiches Lager für die Gefäße und Nerven des Knochens bildet.

An das Knochen- und Knorpelgerüste sind die weichen Theile, vorzugsweise aber die Muskeln oder das Fleisch angeheftet. Die Muskeln, aus weicher, feuchter, rother und faseriger Masse, verleihen unserm Körper seine Form und vermitteln auch, indem sie sich zusammenziehen und dadurch verkürzen können, alle Bewegungen, die mit und in unserem Körper vor sich gehen.

Die Knochen, Knorpel und Muskeln bilden verschiedene Höhlen; die drei größten sind die Schädel-, Brust- und Bauchhöhle. Die